



PHOTO: FELIX SCHMIDT

Die „Klostermäuse“, der Nachwuchs für die Klosterhofspiele Langenzenn e.V., begeistern in dieser Saison mit „Der kleinen Hexe“ nach Otfried Preußler.

Langenzenns Zentrum – vom Marktplatz aus kann der Besucher nach allen Seiten hin ausströmen oder im Kreuzgang des Klosters (unten Mitte) Ruhe finden.

Siebener, Geister & Vereine

Ein diebischer Bäcker sucht jedes Jahr an Weihnachten Langenzenn heim und die Siebener tun in der Stadt immer noch ihren Dienst. Am Leben gehalten werden Traditionen und altes Handwerk von den Vereinen.

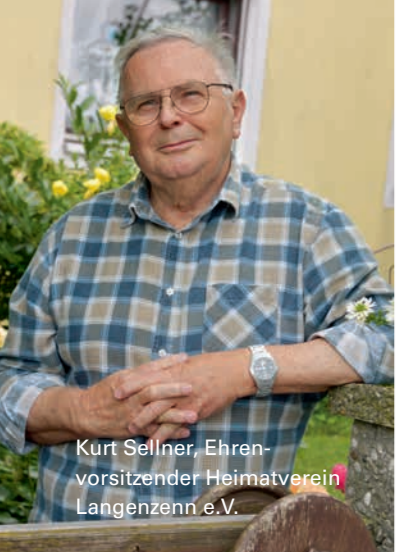
Von Juliane Pröll (Text) und Wolf-Dietrich Weissbach (Fotos)

FOTO: HILDEBRAND



FOTO: HILDEBRAND





Kurt Sellner, Ehrenvorsitzender Heimatverein Langenzenn e.V.



Wolfgang Marschall vom Verein der Langenzenner Hausbrauerkultur, genauer gesagt: der Lahma Bräu.



André Hermany, Kath. Dekan



Friedrich Schuster, Evang. Dekan



Verantwortlich für die Klosterhofspiele Langenzenn und natürlich die Klostermäuse: (von unten) Christine Huber, Sonja Soydan, Sandra Fritsch, Sabine Hiemer



Wo es möglich ist, im Ortszentrum, lohnt es sich, einfach mal um die Ecke zu blicken.



Klaus Roscher (oben), der nimmermüde 1. Vorsitzender der Hans-Sachs-Theatergruppe Langenzenn, scheut in „seinem“ Projekt, dem Kulturhof, keine Arbeit.



Die „Schwarze Maria“ in der evangelischen Stadtkirche



Die Langenzenner Bibelausstellung zeigt Bibeln in allen erdenklichen Formen, vom Papyrus bis zur CD-ROM.

© JÖSS SILVIA/SPIANO (1), PRIVAT (1)



Mit dem Projekt „Kulturhof“ werden auch die Schwanen-Lichtspiele Langenzenn zum Leben erweckt.

Gottes Strafe soll mich treffen „In diesem und in jenem Leben, wenn ich nur so viel gestohlen habe, als eine Maus Mehl in einer einzigen Nacht forttragen kann!“, das schwur der Bäcker des Klosters Langenzenn der Legende nach, als ihm der Diebstahl von mindestens drei Mehlsäcken aus der Klosterkammer von einem Mönch vorgeworfen wurde. Gestehen sollte der Bäcker und Buße tun, verlangte der Klostersvorsteher. Doch der „Klosterbeck“ gestand nicht. Ein Jahr später starb er bei einem neuen Diebstahlversuch. Laut Überlieferung wurde er im Kreuzgang des Klosters, neben der Kirchenmauer beerdigt mit einem Grabstein auf der Brezel. Seitdem geistert seine ruhelose Seele um Mitternacht mit einem schweren Mehlsack beladen durch den Kreuzgang. Im heutigen Langenzenn sucht der Klosterbeck traditionell am



Jürgen Habel,
Erster Bürgermeister

Weihnachtsmarkt die Grundschüler heim. Allerdings erscheint er nicht mit einem Sack Mehl, sondern verteilt die sogenannten „Spulln“. Das ist ein Zuckergebäck, das nur noch für den Weihnachtsmarkt von der Bäckerei Körber hergestellt wird. Es besteht aus drei Zutaten: Mehl, Zucker und Wasser. Diese Art von süßem Gebäck soll es bereits im 15. Jahrhundert im Ort gegeben haben. Der Klosterbeck wird jedes Jahr von einem Mitglied des Heimatvereins gespielt.

Keine Kultur ohne Vereine

Der Heimatverein ist einer von über 140 Vereinen des Ortes. Sie

prägen das Gemeinschaftsleben. Die zwei großen Feste, Altstadtfest und Weihnachtsmarkt, werden komplett von den Verbänden gestemmt. Zwischen 60 und 80 Vereine stellen bei den Veranstaltungen Buden auf, die viele Leckereien darbieten – von geräucherter Fisch bis hin zum Gulaschtopf.

Die Klosterhof-Spieler sowie die Hans-Sachs-Spielgruppe gehören ebenfalls zu den Vereinen. Seit mehr als 30 Jahren finden in der Stadt die Klosterhofspiele der Klosterhof-Spielgruppe statt. Das Amateurtheater spielt Klassiker wie „Ein Sommernachtstraum“ oder „Der zerbrochene Krug“. Um den Nachwuchs muss sich die Gruppe keine Sorgen machen. Seit 2002 bekommt sie regen Zulauf von den „Klostermäusen“. Das Kindertheater führt von Ende Juni bis Juli dieses Jahres das Stück „Die kleine Hexe“ auf. Die Hans-Sachs-Spielgruppe besteht bereits länger. Seit 1963 spielt das Ensemble mehrere Stücke von Hans Sachs, aber auch andere wie ... Goethes „Faust“ haben die beiden Theatergruppen gemeinsam auf die Bühne gebracht.

Eng mit dem Theater verwoben ist der Kulturhof. Vor der historischen Kulisse der ehemaligen Brauerei „Oberer Kolb“ führt die Hans-Sachs-Spielgruppe Stücke wie den „Brandner Kaspar“ auf der Freilichtbühne auf. Die Einrichtung wird aber auch von anderen Künstlern verschiedener Bereiche genutzt. Denn Der Kulturhof beherbergt noch einen Kinosaal aus den 60er-Jahren, der als Veranstaltungsraum dient sowie das Kulturhof Café und die Kneipe „Zum Alten Kino“, die jeden Freitag öffnet. Im Oktober wird schließlich die zugehörige Bildungs- und Kulturscheune mit Theater-Gaststätte eingeweiht. Rund dreieinhalb Jahre dauerte der Umbau. Die Eröff-

nungswochen findet vom 1. bis 3. Oktober diesen Jahres statt. Mit dabei sind Langenzenner Künstler. Vom 15. bis 17. Oktober folgt das Kulturhof-Festival mit überregionalen Künstlern. Volles Programm!

Die „Schwarze Maria“

Ob Klosterbeck oder Klosterhofspiele, das mittelalterliche Augustiner-Chorherren-Stift aus dem 13. Jahrhundert steht wortwörtlich im Zentrum des Ortes, im historischen Ortskern. Einst war es eine Pilgerstätte. Hier pilgerten Gläubige zur „Schwarzen Maria“. Die vom Ruß schwarz gefärbte Marienstatue war das Einzige, was von der ursprünglichen Kirche nach dem Städtekrieg 1388 übrig blieb. Nur sie konnte noch aus den Trümmern gerettet werden. Um die auf wundersame Weise verschonte Statue zu sehen, kamen immer mehr Menschen nach Langenzenn. Nach dem Krieg wurde auch die Kirche wieder aufgebaut. Doch ein Jahrhundert später kam die Reformation und das katholische Kloster wurde aufgelöst. Die „Schwarze Maria“ verschwand in der „Schwarzen Kammer“. So wird ein Raum in der Kirchenwand genannt. Zu erkennen ist er an den zwei schmalen Sichtfenstern. Angeblich wurde die „Schwarze Kammer“ früher von Adligen genutzt, um die Kirchgänger zu belauschen. Im 19. Jahrhundert erwarb ein Kunsthändler aus Fürth die Statue. Die Kirche war nämlich etwas knapp bei Kasse und musste ein neues Altartuch bezahlen. Seit rund zehn Jahren steht deshalb eine Nachbildung in der Kirche. Wo sich das Original heute befindet, weiß niemand.

Schräg gegenüber von der Kirche liegt die Bibel-O-Thek. Dort sind die verschiedensten Bibeln ausgestellt – von historischen Bü-



FOTOS: WOLFGANG MARSCHALL (2), PRIVAT (1)

Das romantisch-komische Zauberspiel in zwei Aufzügen von Ferdinand Raimund wurde von der Hans-Sachs-Theatergruppe im Hof des Langenzenner Rathauses aufgeführt.

Zenn-Oase – das klingt nach fernöstlicher Weisheit und verlässlichen Wüstentemperaturen. Bei genauerem Hinsehen erweist sich hier „nur“ Langenzenner Kreativität: Es geht um einen wunderbaren Biergarten (oben), in dem die Kinder ihre Eltern parken können, während sie auf dem Spielplatz am Flüsschen Zenn herumtoben.



FOTOS:TOM SCHRADE (1)

chern bis zum Bibel-Computer ist alles dabei. Sogar eine Bibel aus dem Vatikan und das kleinste gedruckte Buch der Welt ist dort zu sehen.

Alte Bibeln, neue Bibeln

Ebenso ein Gottesbuch aus der TV-Serie „Um Himmels Willen“. In der gleichen Straße befindet sich die ehemalige Dorfschmiede des vor ein paar Jahren verstorbenen Schmieds Stinzendörfer. Der hat sich im Ortsbild gleich selbst verewigt. Vor seinem Haus steht sein Umriss aus Metall an dem ein Rosenstrauch emporwächst. Auch wenn das ursprüngliche Handwerk des Schmieds nicht mehr in Langenzenn vorhanden ist – dank des regen Vereinslebens bleibt ein anderes erhalten: das Bierbrauen.

„Früher hatten wir hier mehr Brauereien“, erklärt Florian Höpfert, Assistent der Geschäftsleitung der Stadt. „Die letzte Brauerei war die Hauck-Brauerei.“ Die schloss vor mehr als fünfzig Jahren ihre Pforten. Die alten Bierkeller sind heute noch unter anderem in der Kolbschlucht vorhanden.

Dafür gibt es jetzt Wolfgang Marschall und seine Vereinsbrüder. Das Bier der Lahma Bräu wird in einem kleinen, gelben Häuschen unweit des Kulturhofes gebraut. An der Seite des Brauhauses hängt ein Holzbrett mit „Höchstamtlichen Brauhausmitteilungen“. An dem Brett ist ein Zettel gepinnt, der mit etwas Augenzwinkern verkündet: „Ab morgen darf nicht mehr in die Zenn gepinkelt werden. Am Samstag wird Lahma Bräu gebraut.“ Die Hobby-Brauer rich-

ten – wenn nicht gerade Pandemie ist – einmal im Jahr ihr Brauereifest aus. „Sie brauen eine gewisse Anzahl an Bier“, erklärt Höpfert. „Nicht kommerziell, dafür ist es zu wenig.“ Das Bier wird zu besonderen Anlässen wie dem Brauereifest vom Verein oder am Altstadtfest ausgeschenkt. Wer unbedingt Lahma Bräu zuhause trinken möchte, kann es bei den Brauern bestellen. Wenn gebraut wird, erhalten alle Besteller ihre Flaschen gleich mit.

Auch die Tradition der Siebener wird im Ort noch gelebt. Bis ins späte Mittelalter wachten Feldgeschworene über das Setzen der Grenzsteine. Das sollte Grenzstreitigkeiten vorbeugen. Meist bestand eine Gruppe aus sieben Personen. Heutzutage wachen die Siebener ehrenamtlich und symbolisch darüber. Sie gelten als das älteste

Anzeigen

Erlebnis für den Gaumen und Wohnen mit Stil

Landhotel und Gasthof

Seerose








Landhotel
Komfortable, großzügig gestaltete Einzel- und Doppelzimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon, SAT-TV, W-LAN und Haarfön sowie Tagungsräume und Sauna

Gräfenweg 13
90579 Langenzenn-Horbach
Telefon 09101 9094-0
Fax 09101 9094-97

Gasthof
Fränkische Spezialitäten, sowie weitere Gaumengenüsse

Weierstraße 6
90579 Langenzenn-Horbach
Telefon 09101 6504
Fax 09101 902757

E-Mail info@hotel-seerose.de • www.hotel-seerose.de



Jacobi Walther Dachziegel, das heißt 160 Jahre Erfahrung in der Herstellung von hochwertigen Tondachziegeln. Mit über 20 Dachziegelmodellen und über 50 erstklassigen Farben bieten wir für jeden Typ den richtigen Ziegel – egal ob Architekt, Bauherr, Dachdecker oder Zimmerer, Denkmalpfleger oder Fachhändler.

Für mehr Informationen und eine umfassende Beratung besuchen Sie uns gern in unserem Musterpark in Langenzenn oder auf www.dachziegel.de!



jacobi walther
Dachziegel. Der gute Ton verbindet.

www.dachziegel.de

Die Rosenkapelle in der Stadtkirche ist nur eine der Attraktionen, die man sich in dem Gotteshaus ansehen sollte.



Stadtbaumeister Dipl.-Ing. (FH)
Michael Wittmann im Kulturhof



Kinder auf dem Piratenschiff
der Zenn-Oase.



Langenzenns
ehemaliges Schulhaus
und Stadtarchiv

FOTOS: TOM SCHRADE (1)

bayerische Ehrenamt. Der Siebenerplatz zwischen Langenzenn und Horbach zeigt, wie Grundstücksgrenzen früher gekennzeichnet wurden. Dort stehen alte Grenzsteine, aber auch Raine und Steinaufschüttungen sind zu sehen. Der Siebener-Rad- und Wanderweg führt natürlich auch daran vorbei.

Der Drache im Turm

Eine weiteres Sagen umwobenes Gebäude ist der mittelalterliche Lindenturm. Lange Zeit als Wachturm genutzt, musste er im 19. Jahrhundert abgerissen werden. Denn der Turm war zu baufällig geworden. In den 1950er-Jahren wurde er wieder aufgebaut und der Heimatverein richtete im Turm eine historische Türmer-Wohnung ein, die besichtigt werden kann. Einer Sage nach, soll sich im Turm ein gemauertes Loch befinden. Von dort führt ein unterirdischer Gang bis zur Cadolzburg. In diesem Gang unter dem Turm soll einst ein menschenfressender Lindwurm gehaust haben. Erst der Heilige Ritter St. Georg befreite Langenzenn von dem Drachen. Ganz ohne Drachen findet immer

Der geheimnisvolle Lindenturm



FOTO: PRIVAT

Anzeigen



JUMP 4 ALL
TRAMPOLINPARK

JUMP4ALL Langenzenn
Sportplatzstr 13 | 90579 Langenzenn | www.jump4all.de



LANGENZENNER
BIERGARTEN OASE
Entspannung • Erlebnis • Genuss

Oase Biergarten GmbH
Alte Zennstr./Försterallee 18 | 90579 Langenzenn |
Tel. 015256045704 | www.biergartenoase.de

am Kirchweihsonntag oben am Turm das Turmblasen der Stadtkapelle statt.

Wer es gerne etwas moderner mag, zieht sich bei schönem Wetter in die ZennOase zurück. Die wurde 2014 eingeweiht und ist ein Treffpunkt für Jung und Alt. Sie bietet einen Abenteuerspielplatz mit einem großen Piratenschiff, Klettergerüste und einen Wasserspielplatz für die Kleinen. Die Großen können sich auf Liegebänken sonnen oder ein kühles Bier im angrenzenden Biergarten genießen.

Ist die Sonne verschwunden und es wird kälter, kommt wieder der Klosterbeck am Weihnachtsmarkt vorbei und verteilt seine „Spulln“ – sofern ihn Corona nicht davon abhält. Denn gegen die Pandemie kann nicht einmal ein Geister-Bäcker etwas ausrichten. Bleibt der Abwärtstrend der Infektionen bestehen, können sich die Langenzenner bald wieder auf das Bier der Lahma-Bräu am Altstadtfest, auf Theateraufführungen mit und ohne Mäuse und viele Veranstaltungen freuen.



Juliane Pröll, die im Jahr 1983 geborene Fränkin studierte Ressortjournalismus an der Hochschule in Ansbach und folgte anschließend ihrer großen Leidenschaft: dem Geschichts- und Kultur(en)journalismus in all seinen Facetten. Seit 2016 schreibt und fotografiert sie als freie Journalistin für Magazine und Tageszeitungen.